

18]

Spätes Glück.

[Nachdruck verboten.]

Roman von Friedrich Meißner.

Seine erschöpften, leuchtenden Augen und sein wild-pochendes Herz sagten ihm, daß er an der Grenze seiner Kräfte angelangt war; dann aber gedachte er des drohenden Todes, den er in der Gestalt der Gewehrwindung immer wieder an seinem Rückgrat spürte, und von neuem schloß er sich mit verweifelnder Anstrengung vorwärts. War dieser rasende Lauf auch eine unaussprechliche Tortur für ihn, so war er doch Leben, und so lange er noch lebte, durfte er auch hoffen, die Geliebte aus ihrer schrecklichen Gefangenhaft befreien zu können.

Endlich nach hundertlanger Qual, durfte er seine Schritte wagen, und gleich darauf wurde Halt gemacht. Kaum hatte man die Arme des Gefangenen losgelassen, als derselbe auch befehlungslos zu Boden stürzte.

Wie lange er in diesem Zustande verblieb, das wußte er nicht, als er aber wieder zu sich kam, hatte man ihm die Hände von den Augen genommen und er sah, daß die Briganten unter einer Baumgruppe lagerten. Noch immer aber verfuhr man mit äußerster Vorsicht; sogar in dieser absoluten Einsamkeit sprach man nur im Flüßerton und schaute unablässig lächelnd um sich.

Wählig ließ sich in der Ferne der heitere Ruf eines Nachtvogels hören, der zu Gerolds Erlauten sogleich von einem der Bande erwidert wurde.

Das Signal schien ein zurückentziehendes zu sein, denn die Briganten erhoben sich und machten sich langsam, müde und zerschlagen auf den Weg.

Nach kurzen Märschen erreichte man ein großes hüthenartiges Gebäude oder Bauernhaus, welches an einem felsigen Abhänge stand. Man stieg den Gefangenen durch die Thür hinein in das Innere.

Die Behandlung war fester und besser gebaut, als sein vorheriges Gefängnis; es enthielt außer den unteren Räumlöchern auch noch eine obere Abteilung, die Keckheit mit einem Heuboden hatte.

Man löste ihm die Fesseln von den Händen und beendete ihm dann, eine Leiter emporkletternd, die in einer dunklen Ecke stand und in das obere Geschloß hinaufführte. Als sich seine Augen an die Finsternis, die hier oben herrschte, gewöhnt hatten, entdeckte er ein Schloß, welches über einem Strohhause geblüht war und ein Lager zu bilden schien; er kroch hinzu, stürzte sich auf denselben aus und ehe er noch seine müden Gliedmaßen zurecht zu legen vermochte, war er bereits in den tiefen traumlosen Schlaf der äußersten Erschöpfung gelangt.

Der Leser wird sich erinnern, daß Baleska, von Madro Gita und seiner häßlichen Geliebten davongeschleppt, im Nichts verschwand war.

Der ritterliche Häuptling gab sich alle Mühe, seine schöne Geliebte zu ermuntern und zu trösten.

„Schönen Sie Ihre liebliche Stimme, Excellenza,“ sagte er, „es soll Ihnen kein Leid geschehen. Wir wollen Sie nur an einen Ort geleiten, wo Sie vor den Schüssen der Soldaten, die uns Ihre Freunde über den Hals geschickt haben, sicher sind. Solch ein Gewehr ist eine höchst unparteiliche Waffe, die zwischen einem Briganten und einer vornehmen jungen Dame nicht den geringsten Unterschied macht. Und bedenken Sie doch gefälligst, wenn eine Kugel Sie trifft, dann verlieren Sie Ihr Leben und wir unter Vorgesagtem. Sehen Sie, hier wartet bereits Ihr Maulthier auf Sie; erweilen Sie mir nun die Ehre, hinter Bulga auszusitzen, das Weib ist launisch und kennt jedes Steinen im Gebirge.“

Bulga hatte sich bereits nach Männerart auf den Rücken des Thieres geschwungen und es blieb Baleska nichts übrig, als hinter derselben Platz zu nehmen, was sie allerdings auf चौhürter Weise that.

Gleich nachdem das Maulthier sich in Bewegung gesetzt hatte, erkannte sie die Nothwendigkeit, sich fest an das Bauernmädchen zu klammern um nicht herabzufallen. Dieser rüchigen jungen Person wurde dadurch nicht die geringste Unbequemlichkeit verursacht; sie schien im Gegenstheil auf ihre überlegene Kraft und Weitsicht zu sein und den Reiz durch die erscheinende Kälte der Nacht mit besonderem Vergnügen zu genießen.

Madro Gita veruchte vergebens, mit Baleska eine Unterhaltung anzuknüpfen; trotz seiner vielfachen höflichen Bemerkungen bewachte die junge Dame ein beharrliches Stillschweigen. Als er die Erfolglosigkeit seiner Bemühungen ein sah, wendete er sich an Bulga, die ihm auch das bereitwilligste Entgegenkommen zeigte.

Unter muniten und ausgelassenen Scherzreden ging es vorwärts; der Hauptmann schritt gemächlich neben dem Maulthier einher, ab und zu eine Cigarette anzündend dann wieder ein Liedchen trällernd oder aber mit Bulga eines jener einträgen Duette singend, die man unter dem Sandwoll jener Gegenden so oft hören kann. Baleska ging währenddessen ihren Gedanken nach und meinte, daß die Nacht nie ein Ende nehmen würde.

Endlich war sie nicht mehr im Stande, sich noch länger auf ihrem unbecquemen Sitze zu behaupten; ihre Hände verloren den Halt, sie glitt herab und fiel zur Erde nieder, ohne sich jedoch Schaden zuzufügen.

Madro und wie an allen Gliedern zerschlagen, raffte sie sich wieder auf, ehe Gita ihr Beistand leisten konnte.

„Will Mademoiselle mir erlauben, ihr wieder auf den Sitz zu helfen?“ sagte er höflich. „Ich folge Ihnen nicht weiter!“ entgegnete Baleska entschlossen.

Der Räuber sah sie ganz erstaunt an.

„Ist das Ihr Ernst?“

„Wein voller Ernst!“

„Haben Sie Ihren Entschluß auch wohl bedacht?“

„Das habe ich!“

„Gestatten Sie mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß wir demnach das Ziel unserer Reise erreicht haben werden, wo Erschörungen und Obdach Ihnen warten und wo Sie geborgen sein werden. Morgen oder übermorgen wird das Absehl für Sie entfallen, dann können Sie zu Ihren Angehörigen zurückkehren und auch — verzeihen Sie, wenn ich dies ermahne — zu dem jungen Herrn, für den Sie ein so großes Interesse bekundet haben. Das ist die eine Seite der Medaille, die andere ist, wenn auch vielleicht pikanter, doch keineswegs so angenehm; wenn ich zum Beispiel Mademoiselle allein hier in dieser Bergwüste zurücklasse, so würden die Geier und die Schakale bis morgen früh nur sehr wenig von Ihnen übrig gelassen haben. Da ich aber eine so schöne junge Dame unmöglich der Gnade und Barmherzigkeit dieser reisenden Tiere überlassen darf, so gebietet mir schon die einfache Menschenliebe.“

Bei diesen Worten zog der Bandit einen Revolver hervor, während zugleich seine Augen unheimlich zu funkeln begannen.

Er richtete die Waffe langsam auf das junge Mädchen, welches mit einem entsetzten Aufschrei zurückfuhr.

„Ich gehorche!“ schrie sie. „Ich bin in Ihrer Gewalt!“

„Gaga! Ich wußte, daß Mademoiselle die Situation nicht lange verlernen würde! Wenn ich Ihnen nun noch einen Rath geben darf, so folgen Sie Bulgas Beispiel und nehmen in der diebstahl nicht ganz ästhetischen, jedenfalls aber recht praktischen Weise auf dem Maulthier wieder Platz, wie dieses urwüchsige Kind des Volkes gethan hat; Ihr Sitz wird dann nicht nur ein bequemerer, sondern auch ein sicherer sein.“

Baleska hatte auf diese Zumuthung nur ein Aehselzucken.

„Nun, wie Sie wollen, Mademoiselle. Ich kann nicht mehr thun, als Ihnen meinen wohlmeinenden Rath geben. Darf ich bitten?“

Er ließ sich mit ritterlichem Anstande neben dem Maulthier auf ein Knie nieder, Baleska trat leicht auf das Andere und schwang sich wieder auf die Kruppe, worauf die drei ihren Weg fortsetzten.

Als der Tag grau über den Berggipfen zu dämmern anfing, gelangte man endlich ans Ziel. Dasselbe war die kleine Hütte eines Jiegenhirten, die in einer engen Bergschlucht so versteckt lag und von dichtem Gebüsch so umwuchert war, daß sie kaum auszufinden gewesen wäre, wenn die dünne Rauchsäule, die ihrem Schornstein entstieg, nicht als Wegweiser gedient hätte.

Einer der Banditen hatte sie hier erwartet und das Frühstück bereitgehalten. Dasselbe bestand aus Jiegenmilch, Eier, Obst und frischem, sechsen auf dem Herde gebackenem Brod. So schwer es Baleska auch ankam, mit diesen Gerichten das Mahl zu theilen, so blieb ihr doch keine Wahl; der Hunger that weh, so lange sie halb ebenso herpöcht, so wie die Ueberjüng.

Als die Tafel aufgehoben war, geleitete Bulga die Gefangene in einem abgelegenen Theil der Hütte, wo ein primitives Lager bereit war. Die Aufregung des Tages und die Strapazen der Nacht hatten das junge Mädchen ernstlich angegriffen. Wenngleich ihre Gedanken fortwährend mit den Lieben dahel, mit ihrer überlittenen Flucht und mit Gerolds gefährlicher Lage beschäftigt war, so forderie die Natur dennoch ihrer Anwesenheit ihr Recht, so gelang es, daß fast in demselben Augenblicke, wo der letzte Tau der Bergesflurheit auf das glühende Gesicht ihres fernem Geliebten herabträufelte, auch ihre Augen sich schlossen und der Milderer jeglichen Kummers auch ihre Seele in Ruhe wiegte — der Schlaf.

XI.

Als Gerold erwachte, galt sein erster Gedanke Baleska, sein zweiter der Flucht. Das ledere Strohhut der Hütte wäre ein leicht zu beiziehendes Hinderniß gewesen, wenn man nicht jede seiner Bewegungen so argwöhnlich bewacht hätte.

In der Hütte befand sich keine Spur von Hausgeräth und das Tageslicht fiel einfach durch ein rundes Loch in der Wand herein.

Aber auch die frische, balsamische Morgenluft fand durch diese Öffnung ihren Weg zu ihm und erfüllte ihn. Das Geduld gewährte ihm außerdem einen weiten Ausblick über die Gegend, die sich auf viele Meilen vor ihm ausbreitete.

Das Thal unmittelbar zu seinen Füßen glied einem einzigen äppigen Garten, aus welchem ungezählte Rosenbüsche ihren herrlichen Duft zu ihm entsandeten und dessen tausendfältige Blütenpracht sogar sein geringstes Herz vorübergehend mit bewunderndem Entzücken erfüllte.

Als die Sonne jedoch höher am Himmel emporstieg, kehrten die Gedanken an seine und Baleskas Lage mit ihrer ganzen erdrückenden Schwere wieder in seine Seele zurück. Auch regte sich ein peinigendes Gefühl des Hungers.

Er sagte sich, daß Baleskas Schönheit und Hilfslosigkeit nur eine schwache Schutzwehr bilden würden gegen die feroce Brutalität des gewissenlosen Erstbunden der Theologie, welcher den Weibweib mit der Räuberpfote verachtete hatte.

Diese Gedanken quälten ihn unerträglich, und er sagte

den Entschluß, sich, es koste was es wolle, mit der Geliebten auf irgend eine Weise in Verbindung zu setzen, oder aber dieselbe persönlich anzufinden, und sollte er darüber auch sein Leben verlieren.

Er hatte diese Pläne bereits reichlich durchdacht und die Ausföhrung derselben ermoogen, als Bagaril auf der Leiter erschien und ihm ein Stück Brod, eine Zwiebel und einen Apfel brachte, woraus, nebst einem Trunt Jiegenmilch, sein Frühstück bestehen sollte.

Gerold veruchte den Briganten über Baleska auszufragen, konnte aber nur lobel erfahren, daß dieselbe sich in Sicherheit befände. Als er sich nach dem Orte ihres Aufenthalts erkundigte, erhielt er die Antwort, daß Bulga dies am besten wissen müßte.

Das war nur wenig immerhin aber diente es dazu, seine eiferfüchtigen Bestürzungen etwas zu zerstreuen, denn er war überzeugt, daß das hübsche Bauernmädchen nicht ungehen würde, daß Gita seine Aufmerksamkeit einer Andern zuwendete.

Mit diesem schwachen Trost mußte er sich zufrieden geben, und so blieb ihm vorläufig weiter nichts übrig, als zu warten, an die Flucht zu denken und zu hoffen.

So vergingen drei weitere Tage in Sorgen und Bangen und ohne daß er auch nur das Geringste über Baleskas Schicksal in Erfahrung bringen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Kaiserin Friedrich in Posen zum 150jährigen Jubiläum des 2. Leibhularen-Regiments Kaiserin Nr. 2.

(Von unferem militärischen Berichterstatter.)

Posen, 9. August. Das Erscheinen der Kaiserin Friedrich zur 150jährigen Jubelfeier ihres Leibhularen-Regiments ist eine hohe Auszeichnung nicht nur für das Regiment, sondern für Stadt und Provinz Posen! Punkt 10 Uhr 21 Min. Vormittags traf Ihre Majestät, von Trachenberg kommend, auf dem Central-Bahnhofe ein. Die Kaiserin, welche äußerst wohl aus sah, war von der Prinzessin Margarethe und großem Gefolge begleitet. Vor der Einfahrt des kaiserlichen Zuges erhöhten von der Plattform der Forts IX und IXa Salutgeschüsse. Auf dem Bahnhofe wurde Ihre Majestät durch den kommandirenden General der Infanterie von Sedt, die Generalität, Deputationen des Offiziercorps der Garnison, sowie eine Kompanie Ehrenwache vom Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollenborn Nr. 6, Regimentsmusik und Fahne empfangen. Nachdem die Kaiserin die Salonwagen verlassen, erfolgte auf dem Perron die Vorstellung der Generalität, der Spitzen der königl. und städtischen Behörden, sowie der hohen ev. und kath. Geistlichkeit. Darauf schritt dieselbe die Ehrenwache ab und nahm die Meldung des Lieutenant v. Ribbeck als Debnanzoffizier entgegen. Nunmehr bestieg Ihre Majestät die kaiserl. Equipage zum feierlichen Einzuge in die Stadt. Der Wagen der Kaiserin, dem zwei Spitzenreiter vorausritten, wurde von einer Schwadron ihres Leibhularen-Regiments eskortirt. In der von mehreren Ehrenposten überpannten und von zahllosen Flaggenmasten kanftirten Bahngesänge bildeten mehr als zehntausend Schulkinder Spalier, die der Kaiserin-Mutter mit endlosen Jubelrufen zuzugingen. Nach der Einfahrt in die Stadt, am Berliner Thor, posirte Ihre Majestät die von der Stadt erdrieite herrliche Ehrenpforte, deren vorderen mächtigen Pfosten eine große Medaille mit Brustbildern der Kaiserin zeigten, umrahmt von den Bildnissen der ehemaligen berühmten Götter des 2. Leibhularen-Regiments. Auf langen Tribünen zu beiden Seiten der Ehrenpforte erwarteten Ihre Majestät eine Anzahl weißgekleideter Ehren Damen und viele hundert Damen aus den Bürgerkreisen. Vor der Krone der Ehren Damen hielt der kaiserl. Wagen, und Ihre Majestät wurde von dem Fräulein Ogler unter Ueberreichung eines prächtigen Blumenbouquets mit einem Gedichte begrüßt. Namens der Posener Damen begrüßte Fräulein von Ruzsuka Ihre Majestät in englischer Sprache, während Fräulein Lujinski ein schönes Blumenbouquet darbrachte. Ihre Majestät nahm diese Huldigungen höchlich ererent entgegen. Darauf ging der Zug weiter nach dem Abtheilungsquartier der Kaiserin, dem General-Kommando-Gebäude am Kanonenplatz. Hier wurde die hohe Frau durch eine Eskadron ihres Leibhularen-Regiments zu Fuß mit Standarte und Musik empfangen. Auf der ganzen Ausdehnung des Weges vom Berliner Thor bis zum Kanonenplatz bildeten sämtliche Posener Zünfte, Gewerke, Vereine und höherer Schulen sowie viele Tausend freundlich bewegte Menschen Spalier und begrüßten die Kaiserin mit braunenden, sich immer wieder erneuernden Hochrufen. Unmittelbar nach der Ankunft Ihrer Majestät begann im Garten des General-Kommando-Gebäudes der Feldgottesdienst für die Offiziere und Mannschaften des 2. Leibhularen-Regiments. Ihre Majestät, umgeben von der Prinzessin Margarethe und Allerhöchstem Gefolge, hatte hiezu in der läulengelragenen Gartenhalle Platz genommen mit dem Ausblick auf den Feldaltar. Der Feldgottesdienst begann um 11 1/2 Uhr mit zwei Strophen des Chorals „Lobe den Herrn“. Der Militär-Dirigenten hielt alsdann mit weitig tönender Stimme die Feldpredigt. Die Gesänge der schwarzen Hulsaren, so führte der Redner aus, sei die Geschichte unferes preußischen Vaterlandes in diesen 150 Jahren, ein Weg „aus der Enge in die Weite, aus der Tiefe in die Höhe!“ Redner gab alsdann in großen Zügen die ruhmreiche Geschichte des Regiments unter Hervorhebung der großen Männer, welche ebenso Bedeutendes geleistet



haben als Erzieher des Regiments wie als Heiden der Schlachtfelder. Große Thaten, durch große Männer vollbracht, forderten aber auch große Opfer, deren das Regiment heute in dankbarer Liebe gedenkt. Dafür seien dem 2. Leib-Gularen-Regiment große Ehren und unvergesslich viele Gedenkebezeugungen zu Theil geworden, die in der Beilegung des Ehrennamens „Leib-Gularen-Regiment Kaiserin Nr. 2.“ am 22. März 1888 den höchsten Ausdruck kaiserlicher Huld fanden. Ein dankender Ausblick in die verheißungsvolle Zukunft schließt sich als zweites an. Das alte Regiment denke heute an seine Jugendzeit zurück, bilde aber auch voll Hoffnung die Zukunft. Damit aber alle Segenswünsche in Erfüllung gingen, ihue ein gelobender Ausblick und Ausblick noch! Möge das Regiment der Ehre und Gnade würdig bleiben, deren es in den vergangenen 150 Jahren theilhaftig geworden sei. Nach der ergreifenden Rede lang die Festgemeinde einen Choral, worauf Segen und Gebet erfolgte. Nach dem Gottesdienst nahm S. W. das Frühstück im kleinen Kreise ein und fuhr zur Parade des Regiments. Der Himmel hatte inzwischen seine bis dahin verschlossenen Schleusen wieder ganz geöffnet, und der Regen fiel in Strömen hernieder und hielt auch während der ganzen Parade an. Das Regiment stand in Parade-Aufstellung, und nachdem der hohe Chef die Front im offenen Wagen abgesehen, erfolgte Parade-marsch in Zügen, erst im Schritt dann im Trab, zuletzt im Galopp. Der Parade wohnten alle höheren Offiziere der Garnison bei. Nach Beendigung derselben verlassene die Kaiserin die Offiziere um sich und spendete ihnen Worte des Lobes und der Anerkennung. Auf der Rückfahrt nahm die Kaiserin den auf dem Königspalast aufgestellten Feuerstrahlen in Augenschein. Nach vier Uhr fuhr die Kaiserin zum Eber beim Oberpräsidenten und um 5 Uhr zur Kaiserin zum Eber von der Stellung der Mannschaften beiwohnen und Paraden und Stellungen zu besichtigen. Um 6 Uhr erschien der hohe Chef zum Festessen des Offizier-Corps. Im Mittagessen des Festes gingen die Vorkämpfer von sechs ehemaligen Regimentskommandeuren, die Vorkämpfer von Enkeln und Urenkeln derselben. Am Festessen, welches der Hofmarschall Güter aus Berlin überreichte, nahmen auch die Generalität und die Kommandeure, sowie die höchsten Spitzen der Zivilbehörden der Garnison, sowie eine theil. Es wurde das Silberzeug benutzt, welches die Kaiserin und ehemalige Chef des Regiments geschenkt haben. Nach Beendigung des Diners begab sich die Kaiserin in später Stunde nach dem Bahnhof, um nach 11 Uhr 25 Min. die Abfahrt nach Berlin anzutreten.

### Aus der Stadt und Umgegend.

Halle, 11. August

**Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich** nebst Prinzessin Luise Margarethe passirte gestern mit dem fahrradplanmäßigen Berlin-Frankfurter Schnellzuge 11 Uhr 28 Min. Abends an der Haltestelle von Posen nach Gumburg wieder unseren Bahnhof. Ihre Maj. befand sich im Schlafwagen und fuhr ohne besonderen Aufsehen weiter.

**Die Winteraison unseres Stadttheaters** wird am Sonntag, den 13. September, mit Ernst von Wildenbruch's Schauspiel „Der neue Herr“ eröffnet werden.

**Der Handwerkermeister-Verein** unternahm gestern Nachmittag bei zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und deren Frauen eine gewerbliche Besichtigung der Halle'schen Wollerei. Diefelbe spezifizirt mittelfst zweier großen Entrümpelungen die von 8 Ritterglühlern nach hier gekauften Milchmengen in einem Quantum von ca. 7000 Litern täglich in Salze, Wollmilch und Wagemilch und wendet sich außerdem der Wutter-, Käse- und Milchverarbeitung zu. Nach der Besichtigung der Wollerei wurde die mit den neuesten Einrichtungen der Setzerei ausgestattete Raudschleiferei der Wollerei nebst ihren mannigfachen Anlagen in Augenschein genommen, und die Direktion der Bauerei war lebenswürdig genug, die Theilnehmer an der Excursion auch den von ihr fabricirten Gerstenstroh selbst auf seine Güte prüfen zu lassen. Herr Rudloff flattete der Direktion der Dunkelheit wurde noch die elektrische Beleuchtungsanlage dortselbst in Augenschein genommen. — Bei der nächsten gewerblichen Excursion sollen die Kunstschleifer der Rudloff und die amerikanische Waschmaschine hieselbst besichtigt werden.

**Evangelischer Arbeiterverein.** In der gestrigen Abend unter Vorsitz des Herrn Pastor Wächter im oberen kleinen Saale der „Kaiserhöfe“ abgehaltenen Versammlung hielt Herr Direktor Eise aus Dresden einen interessanten Vortrag über die verschiedenen Methoden der Volkswirtschaftslehre. Redner verbreitete sich über liberale, sozialdemokratische und christlich-soziale ökonomische Lehren, welchen letzteren er die meisten Sympathien zollte. — Die Versammlung dankte dem Vortragenden durch Erheben von den Sitzen. Nach Aufnahme von 10 neuen Mitgliedern wurde beschlossen, am 2. September eine Spandauer in Saale des „Prinz Carl“ zu veranstalten, und zum Arrangement der Feier eine Kommissionsmacht hat, die soziale Frage der Gegenwart mit lösen zu helfen und ein fruchtbares Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herzustellen, wurde eine statistische Erhebung unter den Mitgliedern über die Arbeitszeit angeht. Bei den Straßenbahnerwerbungen soll die

Besetzung der jetzt meist 18 Stunden betragenden Dienstzeit der Wagenführer angestrebt werden. Auch die Mißstände im Lehrlingsdienst, die Beschäftigung der Lehrlinge am Sonntag Nachmittagen, sowie die Befehlszüchterei, wurden einer Beschauptung unterzogen und die Wahl einer Kommission beantragt, welche bei den Innungen und dem hiesigen Generalabende geeignete Mittel zur Abhilfe der Mißstände in Vorschlag bringen soll. Im Uebrigen verspricht man sich bereits eine große Besserung dieser Arbeiter- und Lehrlingsverhältnisse, von dem Inkrafttreten des neuen Arbeiterchutzgesetzes. Die nächste Versammlung findet am Montag, den 25. August, gleichfalls in den Kaiserhöfen statt.

**Die Sterbefälle der Tischlermeister** hält am Donnerstag, den 13. d. Abends 8 Uhr, beim Nendanten derselben, Herrn Tischlermeister Deisch, Brunnenstraße 11, eine Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung ein Antrag auf Erhebung des Sterbegeldes steht.

**Gewerkschaftsartikel.** Unter dem Titel „Gewerkschaftsartikel für Halle und Umgegend“ ist hier ein Verzeichnis ins Leben getreten, dessen Zweck ist, unter Beobachtung der einschlägigen Gesetzesparagraphe und des Statuts, die Interessen aller in einem direkten und indirekten Lohnverhältnis stehenden männlichen und weiblichen Arbeiter zu vertreten. Das Artikel besteht aus den Delegirten der einzelnen Berufe, welche in öffentlichen Versammlungen von ihren Berufsgenossen mit Majorität gewählt werden. Jeder Beruf soll (jedoch nicht mehr als drei) Delegirte wählen.

**Am Victoria-Theater** geht morgen nachmals „Arm und Reich“, Lebensbild mit Söng von D. F. Berg, in Szene. Die gestrige wiederholte Aufführung von „Engelmans Nach“ war gut besucht. Heute Abend bleibt die Bühne geschlossen.

**Die Original-Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft** Stegler aus dem Zillertale (4 Damen und 6 Herren), welche am Sonntag im „Barbarossa“ auftritt, wird morgen und an den nächsten Tagen im großen Saale der „Kaiserhöfe“ concertiren. Die eigenartige, von seinem Kunstsinne zeugende Vortragweise dieses Ensembles, welche das Niveau des Gewöhnlichen bei Weitem übersteigt, wie auch die tabellen, meisterhaften Vorträge auf der Schlags- und Streichzither haben, wie wir bereits erwähnten, in allen Städten, welche die renommirte Gesellschaft bereift, gebührende Anerkennung gefunden, und ferner wird auch unter Publikum den Darbietungen dieselbe nicht veriangen können.

**Die Niesenschildkröte,** welche während der letzten Tage in Ehrenberg's Weinlaube an der Leipzigerstraße dem Gästen den Mund wässrig machte, wird heute Abend dafelbst geschlachtet und dieselbe dann zu den wünschenswerthen Speisen verarbeitet zu werden. Zum Donnerstag labet Herr Ehrenberg zu Schildkröten-Suppe, Fricassée, Ragout und gebackener Schildkröte ein.

**Der Wetter.** Ueber diese östliche Wetter! Da einer Bekandtheit, die wahrhaft empörend ist, verhardt das Quecksilber im Barometer auf seinen niedrigen Standpunkte, und der Meteorologe meidet anzuwenden: „Veränderlich!“ Da löst der Himmel eine heile Stille ein beschränkten Blau, und Wettermänner haben endlich ein solches Gefühl, leicht sich denn schon im nächsten Moment wieder die Wolken herauf und bald fröhen ihr nasser Regen herab zur Erde, die gar kein Verlangen der Sandmann an die Sommer, was doch die Gewerte eine mangelhafte und musie manches Fuder burchnähst eingebracht und nachgetrodnet werden. Es will nicht anders werden, lo zeigen alle die Witter, deren Restaurations-Gebieten her stehen und die Witter, deren Gartenconcerte oft angehöret werden. Und nun erst die armen Sommerortner, die auf schlüpfigen Straßen einhergehben und nur ein freundliches Witterzuständchen finden und nun ein freundliches Witterzuständchen ein Witter, denn mit dem Barapap besaßt sind sie schlimm daran: ein Witter in das Wittern hat loagar zum Vildten Witter gefunden, und löst ihnen Freunden die schliefenden schlechten Berle zugehen: „Nur kann man leber, die zu Sans.“ — Auch hier den bösen Regen, — Und fröhen's herbeirgendes man's lo ihn. — Was heit der sich zu Sante!“ — Nur die Schirmmacher sind ein Witter, die den Profit und loagen sich hülfenbürgt in's Frühlings, denn bei ihnen löst die Gestir der Geschäftskreise Concurrenz zu machen. Vor einiger Zeit schon wurde einmal die Einrichtung von Schirmverleihs-Anstalten angelegt, und es wäre wünschlich seine in den verschiedensten Strächenden, von einem Niesenschildkröte, die Schirmverleiher anrichten. Dann braudte der Ausfühler nicht angstlich mehr abwägen, ob er sich ohne Barapap hinausgetrauen dann betax vom Himmelströme, und löst es Doalos an der nächsten Straßenseite und also nach sich ihn gelogt. Die Einrichtung dieser Anstalt hat lochiezig sein, und wir wollen auch darum nicht Bartei für sie ergreifen, aber warum soll man auch ausbannen, das am Ende gar selbstständig sich auszubreitet, lo bald die ersten Tropfen niederfallen.

**Kauf.** Das den Amtsdorfer Brand'schen Erben in Schwert bei Niemberg belegene Gut, 250 Morgen groß, ist jetzt durch Kauf in den Besitz des Herrn Gutsbesizers Busse in Wilsb bei Landberg übergegangen, während das Bauliche Gut von Herrn Trostlich in Petchendorf erworben worden ist.

**Ergüssen.** Der Commls G. unterlösch seinem Brnzpahl ca. 500 Mark und suchte alsdann das Beize, wurde aber ermittelt und zur Haft gebracht.

**Gestohlen** wurden aus einem Keller in der Willemsstraße mehrere Flaschen Wein, aus einer Bodenrammer ein Winterüberzieher; aus einer Wohnung in der Metzelsstraße eine Anzahl Hemden und ein Quantum Leinwand.

### Provinz und Reich.

**Der goldene Ans.** 10. August. Im Falle weite, von dem letzten Zogen der Director Dr. Schmidt des Provinzialmuseums in Halle, die von uns gemeldeten Elektricität und den unterrichtigen Beziehungen, was jedoch wegen Beschäftigung und Bemannung nicht mehr thunlich war, durchzuführen. In den Schenkerarbeiten wurden hiesigen Urnen, ein Galvanis und einige andere Electricitäts-Apparate. Am einem Ader der gräflichen Domäne fanden drei Tag Arbeiter einen plump gearbeiteten Geleirung (aufmerksam aus dem Innern und die Hühner) S. v. B. 2. ab und woher gleichmäßig einem Herrn von Barmen gehört hat. Der Ring wurde vom Inspector Förstler erworben.

**Witterfeld.** 10. August. Bei einer am Samstag ab Gmmer Meier veranstalteten Vespali auf Hirsche wurde von einem hiesigen Jäger der Gmmer Meier aus Bismarck durch einen unglücklichen Fall tödtlich verletzt. Die Witterfeld 11. August. Von der Polizei wurde am Montag früh ein Handlungsmann aus Halle, welcher von der Staatsanwaltschaft Naumburg wegen Diebstahls hiederselbst verfolgt wird, verhaftet.

**Wettig.** 10. August. Von einem recht bescheidenen Mitgliede wurde gestern Abend der Schenkermeister Müller von hier betrogen. Derselbe hatte mit mehreren Kameraden dem Feuerwehroberstande in Gießben beigewohnt. Von dem Besuche aus sollten die Teilnehmer mittelfst Geleitens wurde, feste der Besuche noch, dessen Hülfskräfte man indes bald vernahm. Der Mann hatte sich mit einem Bekannten in ein Gespräch vertieft und war in die Folge der vorgegangenen Kameraden nachgefolgt, hierbei aber auf der über der Salz führenden Brücke gestolpert und in das letzte Bett des Brückes aus der Höhe von etwa 80 Fuß hinab gestürzt. Glücklicherweise konnte der Löcher verurtheilte Mann bald aus dem Wasser gezogen werden. Derselbe ist bei dem verhängnisvollen Sturze einen Wirbelbruch erlitten und wurde heute nach der Hallschen Klinik gebracht.

**Einwohner.** 10. August. Verschiedenes Continen mit einem Jubiläum hat gestern in den nächsten Besteller einen bedeutenden Anlauf zur Folge gehabt. Der dort am Hirsche seiner Schwiegereltern anwende Dienstrecht Regel aus Stadtmannverleih bestand sich im Besitze eines Terzerols, mit junge Mann, hierbei die Jubiläumigen mit einer Sendung beiden Händen erheblich verletzt wurde. Dem Verunglückten war das erste Bild vollständig fortgerissen. Der Verunglückte mußte sich nach der Hallschen Klinik begeben.

**Der große militärische Zapfenstreich** wurde am Sonntag, den 9. August, in einem großen Saale in der Hallschen Musikgesellschaft in der Nähe des Hallschen Musikvereins veranstaltet. Der große militärische Zapfenstreich wurde am Sonntag, den 9. August, in einem großen Saale in der Nähe des Hallschen Musikvereins veranstaltet. Der große militärische Zapfenstreich wurde am Sonntag, den 9. August, in einem großen Saale in der Nähe des Hallschen Musikvereins veranstaltet. Der große militärische Zapfenstreich wurde am Sonntag, den 9. August, in einem großen Saale in der Nähe des Hallschen Musikvereins veranstaltet.

**Gotha.** 10. August. Gestern wurde der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Creutz von Sommer-Eden von St. Höhe dem Herzog in Meinhardsbürom empfangen und nach der Abreise ein Satz gezogen, in welcher auch der Staatsrath von Witten und die Hofräthe anwesend waren.

**St. Augustin.** 9. August. Es ist getadelt unheimlich, mit welcher Beharrlichkeit Menschen an der Verwirklichung von Selbstmordgedanken festhalten. Am verflorbenen Freitag hängte sich ein junges Mädchen, die 17-jährige Fabrikarbeiterin Seligmann, in den bei der Krumbühl in Gumburg gelegenen Teich. Es in der Nacht, die achtzigste Arbeiter tag die bereits Verurtheilte aus dem Wasser und trug sie in der Wohnung des Fabrikbesizers, wo die angelegten Wiederbelebungsbüchse den besten Erfolg hatten. In Begleitung ihrer Eltern ging die dem Leben Zurückgegebene nach Gmme. Am auf Arbeit gehen zu müssen. Es löst in feiner Kammer. Als man sich später nach dem Begräbnis erlaubigen sollte, fand man die Unselige erhängt vor. Was die Ursache der verwerflichen That gewesen, konnte nicht ermittelt werden.

**St. Augustin.** 10. August. Im vorigen Jahr haben 41 Gemeinden uneres Fürstenthums aus der allgemeinen Landes-schulaufsicht ausgeschlossen 3700 M. Unterrichtsungen zu Gehaltsaufbesserungen der Volksschullehrer empfangen.

**Aus Westfalen.** 9. August. In der Gulle Stadt bei Ofen wurde ein junges Bauernmädchen von einem 13-jährigen Bauernknecht in unzüchtliche Weise angegriffen. Die fuorgewachte Bestrafung überwältigte jedoch nach längerem Kampfe ihren Angezeter und führte denselben eigenhändig der Nothlei aus.

### Vermischtes.

**Vermählung deutscher Städteverwaltungen in der Elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M.** Das Programm der in den Tagen des 27., 28. und 29. August abgehaltenen Verhandlungen der Elektrotechnischen Ausstellung findet in der diesjährigen Versammlung der Städteverwaltungen, zu welcher der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. der Vertreter der größeren deutschen und einer Anzahl ausländischer Städte eingeladen hat, statt. Der Zweck der Vermählung ist es, die Beziehungen der hiesigen Behörden Gelegenheit zu geben, sich über den gegenwärtigen Stand der Elektrotechnik und insbesondere darüber zu unterrichten, wie die Städteverwaltungen im Interesse der Städteverwaltung nutzbar gemacht werden können. Dieser Zweck soll erreicht werden.







## Hof-Kalligraph Fix's

### Schreib-Lehr-Methode.

Lehre unter Garantie einen Jeden, auch schon im vorgerückten Alter, ohne jede Vorkenntnisse: Deutsch-, Latein-, Kopf- und Rundschrift — Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit. — Mässiges Honorar! Demenzirkel sind von den Herrenzirkeln getrennt.

F. Wehmer, Vertreter des Hof-Kalligraphen H. Fix. (Unterrichtslokal: Kl. Sandberg 4, II)

### Fahrunterricht

für alle Sorten Fahrräder zu jeder Tageszeit leicht und gefahrlos, auch für Damen.

#### Hall. Fahrräder-Depot.

1213, Martinsgasse 1213.

Radsfahrer Trikot-Anzüge,	Fahrrad-Satteldecken,
Radsfahrer-Mützen,	Fahrrad-Glocken u. Pfeifen,
Radsfahrer-Schuhe,	Fahrrad-Signallichter,
Radsfahrer-Strümpfe,	Fahrrad-Petischen,
Radsfahrer-Würfel,	Fahrrad-Laternen für Del oder Kerzen,
Radsfahrer-Wettermäntel,	Fahrrad-Gepäckhalter,
Radsfahrer-Unterleider,	Fahrrad-Gepäcktaschen zc.
Radsfahrer-Touristenhemden,	

Alle Zubehör- und Ersatzteile zu Fabrikpreisen.

**Rover** nur beste deutsche und englische Fabrikate, in 20 Ständerfahrräder, hohe Zweiräder, Dreiräder in großer Auswahl, billigst, unter Garantie.

Preisliste post- und kostenfrei.

### Eis- und Speiseschränke

mit durch Eis filtrirte Luft im Speiseraum und Innenausstattung aus weiss glasiertem **Steingut** absolut rein, solid, frei von Oxyd empfiehlt zu Fabrikpreisen unter Garantie gegen Bruch in Steingut

R. v. Bandel, Dresden-Striesen, 71 u. 10 Strasse.

### Pastoren-Tabak,

Pfund 80 Pfennige nur allein bei **Gustav Moritz,**

Halle a. S. neben dem Hauptpostamt.

### Julius Becker,

Bank-Geschäft, Alte Promenade 4e, nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Auskunft-Ertheilung über Werthpapiere, Kontrolle verlosbarer Werthpapiere.

### Gesang und Italienisch.

**Emilie von Cöln,** Concertsängerin, — Sophienstraße Nr. 3.

### Accumulatoren

(elektrische Stromsammler, „System Correns“) D. R. P. Nr. 51031, 52853 und 54371.

laut verschiedener Gutachten höchster elektrischer Nulleffect, liefern bei geringstem Gewicht u. Volumen (12 Ampère-Stunden pro 1 Kilo Plattengewicht) zu billigsten Preisen mit weitgehendsten Garantien für gleichbleibende Capacität und Haltbarkeit die

**Berliner Accumulatoren-Werke**  
E. Correns & Co., Berlin.  
Bureau: Kirchstr. 24. Fabrik: Alt Moabit 104/105.

Prospekte, Gutachten, Zeichnisse, Kostenschätzungen, wie alle gewünschten Auskünfte stets mit Vergnügen gratis und franco zu Diensten.

Lieferung schnellstens in 6—8 Wochen.

### Tharandt,

Klimatischer Kurort und Sommerfrische.

nächst Dresden.

Prachtvolle Lage in Mitten waldbedeckter Berge, — sonnenreiche, nervenkräftigende Luft, — mannigfache, bequeme, schattige Promenadenwege, — Quellen, sowie auch Flussbäder, — Wohnungen in Gast- und Privathäusern, — Bäder und Spitzbude im Orte. Prospekte und jede gewünschte weitere Auskunft durch den

Stadtrath zu Tharandt.

### Auction

im Zwangsversteigerungs-Verfahren.

Mittwoch, den 12. d. M., Vorm. 11 Uhr, versteigere ich Geisstrasse 42 hier:

1 Billard, 1 dreitheiligen Bierdruck Apparat, 1 Kupf Speise-Apparat, 6 Sophas 2/3 Tonnen Bier, 1 Parthie Sand- und Feinstaschen, Meisse- und Faltenmesser, mehrere Kleiderchränke, Vertikows, Tische, Stühle, Spiegel zc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction

im Zwangsversteigerungs-Verfahren.

Mittwoch, den 12. d. M., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisstrasse 42 hier:

350 Meter Möbelloste, 4 Sophas, 2 Sessel, 2 Vertikows, 3 Kleiderchränke, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, Gardinen, Gerrenlebensmaschine zc.

Der Gerichtsvollzieher Dietze, S. B. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch, den 12. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, kommen Geisstrasse 42 zur Versteigerung:

a) zwangsweise:  
1 Tisch Gardinenschloß, 1 Schreibisch, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank;

b) freiwillig:  
1 photographischer Apparat Pentschick, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch, den 12. d. Mts., Mittags 12 Uhr, verkaufe ich im Gasthause zum Hübnerberg in Giebichsstein zwangsweise:

1 Heberjocher, 1 Jaquet, 1 Tafeluhre, 2 Korbfähle, 1 Tisch mit Nachstuhl, 1 Spiegel, 1 Schrank und 2 Bilder.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher in Halle.

### Auction.

Am Mittwoch, den 12. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, verkaufe ich Geisstrasse 42 hier selbst zwangsweise:

1 Nähmaschine für Schrankmacher, 1 Vertikow und 1 Kleiderkoffer.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Mittwoch, den 12. August, Vormittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich Geisstrasse 42 zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Kommode, 1 Toiletten-Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschiff, Kleiderchränke, 3 Sesselbänke zc.

Müller, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich Geisstrasse 42:

1 neuen zweifährigen Kutschwagen, 2 Tafeluhren und eine Parthie Möbel

zwangsweise gegen Barzahlung.

Hesse, Gerichtsvollzieher.

Ein junger

### Schreiber

findet bei mir sofort Stellung.

Hesse, Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Das zur Konturmasse des Kaufmanns August Friedrich Brandt in Trotha bei Halle a. S. gehörige, auf 5088,02 Mark abgeschätzte Waarenlager, bestehend in im Ganzen zu verkaufen. Hierzu wird Termin auf Sonnabend, den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Geschäftslokale in Trotha ander umt, wozu Verdingungslustige hiermit eingeladen werden. Loge und Bedingungen sind in meiner Wohnung Mansfelderstraße 33 einzusehen. Verdingung ist an mir Wunsch erfolgen.

Halle a. S., den 9. August 1891.  
J. Ed. Peuschel, Concurs-Verwalter.

### Gerichtlicher Verkauf.

Zeige hiermit an, daß ich von morgen ab, in dem Hause Thal-amstr. 11 am neuen Markt einen sündigen Ausverkauf diverser Konkursmassen eröffne. Der Verkauf findet zu billigen Preisen werktäglich von 9—12 und 3—5 Uhr statt. Zunächst sollen die zur a. Moll'schen Konturmasse gehörigen Waaren, bestehend in: Damen- und Kinderhüten, Spitzen, Rüschen, Handschuhen, sowie anderen Putzartikeln verkauft werden.

Halle a. S., den 10. August 1891.  
J. Ed. Peuschel, Konkurs-Verwalter.

### Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 12. August cr. Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisstrasse 42 hier:

div. Möbel und 1 Tafeluhre.

Ficke, Gerichtsvollzieher Str. A. kleine Steinstraße 2.

### Auction.

Mittwoch, den 12. August cr., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisstrasse 42 zwangsweise:

1 Sopha, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Schränkchen u. v. m.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Mittwoch, den 12. d. M., Vorm. 9 1/2 Uhr, versteigere ich Geisstrasse 42 zwangsweise:

1 Möbelbank;

Mittags 12 Uhr, Magdeburgerstraße 47:

1 gut erhaltenen halbverdeckten Kutschwagen, 1 u. 2spännig zu fahren.

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mich hier selbst als

### Nervenarzt

niedergelassen habe.

Meine Wohnung befindet sich Magdeburgerstr. u. Forsterstr.-Ecke (Telephon-Anschluss 294). Sprechstunden werde ich täglich von 10—12 Uhr Vorm. abhalten.

HALLE a. S., d. 5. August 1891.

### Dr. Alt,

bisher erster Assistenzarzt an der Königl. Universitäts-Nerven-Klinik zu Halle, vordem Assistenzarzt der Medicin. Univ.-Klinik in Giessen.

### Dr. med. Danckert,

homöopath. Arzt, Grosse Ulrichstraße 36 II., (goldenes Schiffchen), Sprechstunden 8—11 1/2.

### Dampf-Kunfärberei und chem.

## Garderoben-Reinigungs-Anstalt Th. Ebeling,

Geiststrasse 24.

Annahmestellen:  
Contor: Geisstrasse 24.  
H. Diege, Leipzigerstr. 17.  
P. Knopf, vorm. Kochau, Gr. Ulrichstraße 45.  
C. Glander, Am Steinthor 6  
Königsstr. 19.

In Giebichsstein:  
Frau Wilh. Gronitz, Burgstraße 7

### Adler-Drogerie,

Halle a. S., Königsstraße 16, empfiehlt

alle trockene u. in Del angeriebene, streichfestige, gut trocknende

### Maurer- u. Malerfarben, Linoleum-Fussboden-Glanzlack,

über Nacht steinhart werdend, Fussboden- u. Möbellacke in nur besten Qualitäten.

Alle Sorten Haar- u. Borstpinsel.

### F. A. Hollmig,

Bernburgerstraße 22.

### Colonialwaarenhandlung, Bäckerei u. Mehlmiederlage

empf. sämmtl. Colonialwaaren. Spec.: Rohre u. gebr. Kaffees, Cöslauer Sahnebutter, gar. Roggenbrot 1 u. II Sorte reines Weizenmehl 3 Stück 3 Mf div. feinschmeckende Kuchenorten u. Theegebäckere (säl. wick.) bestes Weizen- u. Roggenmehl, Feinbrotförderer von früh 4 Uhr an.

### Sonnen- u. Regenschirme.

Weitgehendste Garantie für d. Haltbarkeit meines Fabrikates. Reparaturen jed. Art, Ueberziehen u. l. w. Schirmfabrik Fritz Behrens, Hallen-S. gr. Steinstr. 69, Ecke Neumbäuer

### Milchbeet-Anlagen.

Complete Anlagen, Fenstern u. Kästen aus verzinktem Eisen, fest und fertig zum Gebrauch, aus einandernehmbar, daher leicht transportabel; billigste Anlage, weil von unbegrenzter Dauer.

Actien-Gesellschaft für Verzinherer u. Eisen-Construktion vormalis

### Jacob Hilgers, Rheinbrohl.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiges Mädchen zur Hausarbeit gesucht. Wo — sagt die Expedition d. Bl.

Eine Dame, am Tage im Geschäft, sucht Pensten in einfacher, ruhiger Familie. Off. mit Preis unter F. G. 19. bef. die Exped. dieses Blattes.

Mehrere tücht. Mädchen suchen Stellen d. Fr. Klar, Schlamm 1.

### Große Ulrichstr. 15, III. Etage

sofort preiswerth zu vermieten. Gustav Glitzel.

Wohnungen zu 70 u. 24 Thlr. zu verm. Wühberg 1a, bei Pink.

Für den Zinsenanteil verantrachtet Julius Gubitz in Halle.

Verlag und Druck von R. Nietzmann in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.